

Alfred Tönnis wird Pfarrer der Seelsorgeeinheit Bussen

Der Oblatenpater bleibt im Dekanat Biberach tätig –
Pfarrstelle war mehr als ein Jahr vakant

UNLINGEN (sz/grü) - Pater Alfred Tönnis wird Pfarrer der Seelsorgeeinheit Bussen. Damit ist der 62-jährige künftig zuständig für die katholischen Kirchengemeinden St. Nikolaus in Dietelhofen, St. Ursula in Dieterskirch, St. Nikolaus in Göffingen, St. Vitus in Möhringen, St. Johannes Baptist in Offingen, St. Nikolaus in Sauggart, St. Ulrich in Uigendorf, Maria Immaculata in Unlingen und St. Simon und Judas in Uttenweiler rund um den Bussen. Der Zeitpunkt des Stellenantritts steht im Moment noch nicht fest. Das teilte ein Sprecher des katholischen Dekanats Biberach in einer Pressemitteilung mit.

Viele kennen Pater Alfred Tönnis als Flüchtlingsseelsorger in der Stiftung „Heimat geben“ Oggelsbeuren. Neben dieser Tätigkeit wirkte er zuletzt fünf Jahre als priesterliche Aushilfe im Dekanat Biberach.

Geboren in Fulda und aufgewachsen im Emsland, arbeitete Tönnis zunächst in einer Bekleidungs-firma, bevor er das Abitur machte und als Novize bei den Oblatenmissionaren im Bonifatiuskloster Hünfeld eintrat. Nach dem Theologiestudium in Mainz und Lantershofen weihte ihn der aus Burgrieden stammende Bischof Erwin Hecht - ebenfalls ein Oblatenmissionar - 1990 zum Priester. Einem Vikarsjahr in München folgte das dreijährige Pastoralprojekt „Kloster auf Rädern“, in dem der Priester mit einer Kirche im Wohnmobil zu den Menschen kam.

1995 wechselte Pater Tönnis ins Dekanat Biberach und wurde Pfarrer in Mittelbiberach und Stafflangen. In dieser Zeit entstand im Geburtshaus der seligen Schwester Ulrika Nisch eine Einrichtung für junge Mütter im Schwangerschaftskonflikt. Von 2005 bis zur Auflösung 2015 wohnte Pater Tönnis im Oblatenkloster in Schemmerhofen, in dem er 2008 die



Pater Alfred Tönnis wird leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Bussen.

FOTO: DEKANAT BIBERACH

Leitung übernahm. Dort betreute er mit den Mitbrüdern die Seelsorgeeinheit Schemmerhofen und den Wallfahrtsort Aufhofener Käppele.

Tönnis Engagement ist es zu verdanken, dass aus der Stiftung Piuspflege in Oggelsbeuren die Stiftung „Heimat geben“ hervorging, in der nicht nur syrische Geflüchtete Aufnahme und Unterkunft fanden. Viele weitere Hilfsaktionen und Ideen, den christlichen Glauben zeitgemäß und im Dialog mit der Gesellschaft zu leben, gehen auf seine Initiative zurück. Kein Unbekannter ist der rührige Geistliche ebenso in Radio, Fernsehen und in den Sozialen Medien.

Die Seelsorgeeinheit Bussen umfasst die neun Kirchengemeinden rund um den Bussen. Die leitende Pfarrstelle ist seit mehr als einem Jahr vakant. Zuletzt hatte sie Pfarrer Klaus Wolfmaier inne, der sich Ende Januar verabschiedete und nun leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Neresheim ist. In der Vakanz übernimmt Pfarrer Uwe Grau als Administrator leitende Aufgaben der Seelsorgeeinheit, unterstützt durch das Pastoralteam und drei Pensionären.